

Anhang C5

Strategische Umweltprüfung zur Teilfortschreibung Regionales Raumentwicklungsprogramm Mecklenburgische Seenplatte, Programmsatz 6.5(5) (RREP Wind)

Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung
für das Vogelschutzgebiet
„Wald bei Grammentin“ (DE 2243-401)

27.11.2024

Bearbeitung durch



bosch & partner

herne • münchen • hannover • berlin

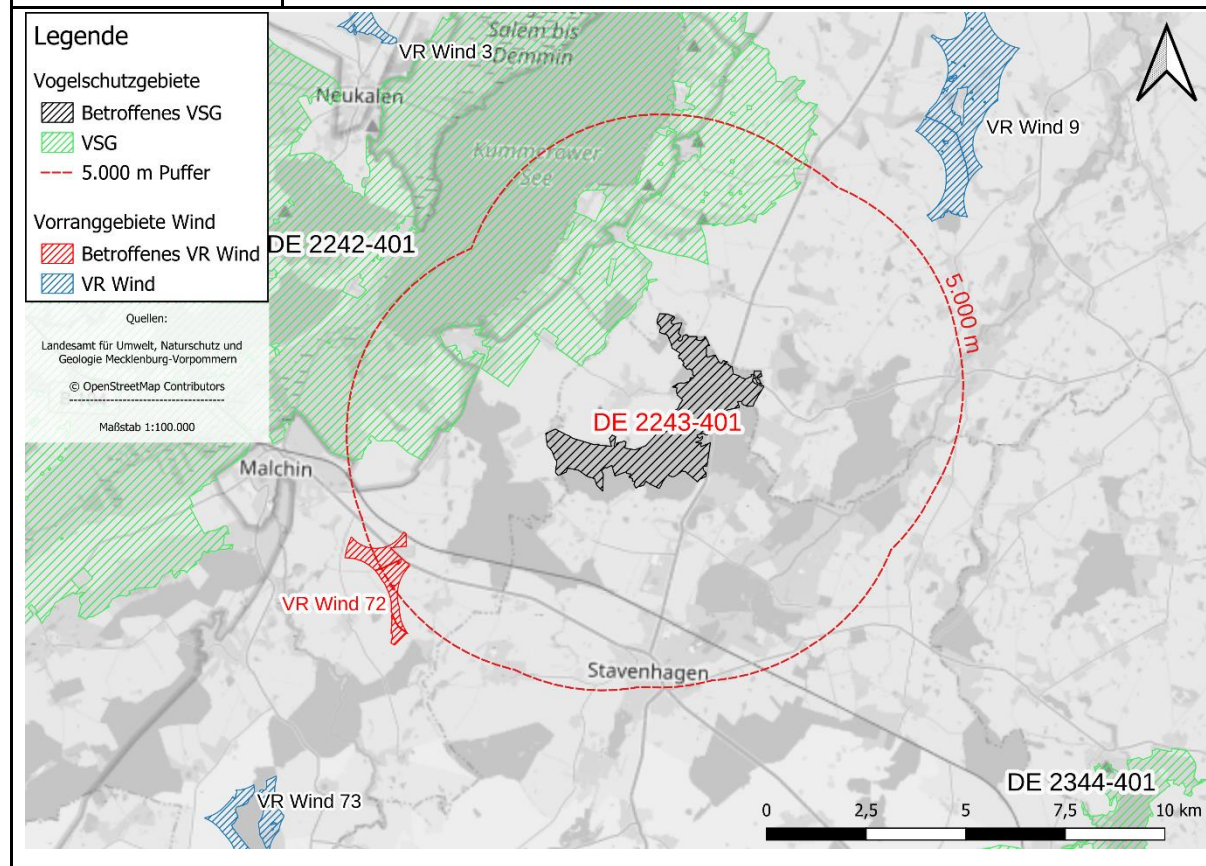
www.boschpartner.de

Bearbeitung: M. Sc. Anna Kraus
B. Sc. Julia Krensel
B. Sc. Tim Jonathan Roussety
Katharina Reepschläger

Inhaltsverzeichnis		Seite
<hr/>		
1	Beschreibung des VSG „Wald bei Grammentin“, DE 2243-401	2
2	Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung.....	6
2.1	Potenzielle Wirkungen der Vorranggebiete Wind	6
2.2	VR Wind Nr. 72 Scharpzow.....	7
2.2.1	Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I.....	7
3	Gesamtergebnis und Fazit.....	10
4	Literatur- und Quellenverzeichnis.....	11

1 Beschreibung des VSG „Wald bei Grammentin“, DE 2243-401

Kennziffer	DE 2243-401
Name	Wald bei Grammentin
Fläche	717,00 ha
Gemeinde	Stavenhagen, Demmin-Land, Malchin am Kummerower See
Landkreis	Mecklenburgische Seenplatte
Kurzcharakteristik und Bedeutung	<p>Naturnaher Laubwaldkomplex mit z.T. geschlossenen Moor-, Buchen- und Eichenwaldbeständen sowie einem Mosaik wertvoller Waldmoore.</p> <p>Waldgebiet mit bemerkenswerter Dichte an störungsempfindlichen Großvogelarten sowie Höhlenbrütern mit Bindung zu naturnahen Wäldern und Mooren.</p> <p>Geschlossenes Waldgebiet als 'Oasenbildung' inmitten einer durch großflächigen Ackerbau geprägten Region.</p> <p>Weichselglazial gebildete flachwellige Grundmoränenplatte mit vorrangig Geschiebelehm- und mergeluntergrund.«Kurzcharakteristik»</p>



<p>Vogelarten¹ nach Anhang I bzw. nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL</p> <p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (/) = nicht bekannt Aus Standarddatenbogen (SDB).</p>	<p><u>Brutvogel</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreiadler (<i>Aquila pomarina</i>) (C) • Weißstorch (<i>Ciconia ciconia</i>) (B) • Mittelspecht (<i>Dendrocopos medius</i>) (B) • Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>) (B) • Zwergschnäpper (<i>Ficedula parva</i>) (B) • Kranich (<i>Grus grus</i>) (B) • Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>) (B) • Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>) (B) • Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>) (B) <p><u>Zug- & Rastvogel, Überwinterer</u></p> <p>--</p>
<p>Schutzzweck und Erhaltungsziele (gemäß Natura 2000-LVO M-V, Fassung vom 09.08.2016)</p>	<p>§3 Erhaltungsziele gemäß § 7 Absatz 1 Nummer 9 BNatSchG</p> <p>Erhaltungsziel des jeweiligen Europäischen Vogelschutzgebietes ist es, durch die Erhaltung oder Wiederherstellung seiner maßgeblichen Bestandteile dazu beizutragen, dass ein günstiger Erhaltungszustand der in Artikel 4 Absatz 2 oder Anhang I der Richtlinie 2009/147/EG aufgeführten Vogelarten erhalten oder wiederhergestellt wird. In Anlage 1 werden als maßgebliche Bestandteile die Vogelarten und die hierfür erforderlichen Lebensraumelemente gebietsbezogen festgesetzt.</p> <p>Maßgebliche Gebietsbestandteile gem. Anlage 1</p> <p><u>Brutvogel</u></p> <p>Kranich (<i>Grus grus</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - störungsarme nasse Waldbereiche, wasserführende Sölle und Senken, Moore, Sümpfe, Verlandungszonen von Gewässern und renaturierte Polder - angrenzende oder nahe störungsarme landwirtschaftlich genutzte Flächen (insbesondere Grünland) <p>Mittelspecht (<i>Dendrocopos medius</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Laub- und Laub-Nadel-Mischwälder mit ausreichend hohen Anteilen an Altbeständen und stehendem Totholz sowie mit Beimischungen älterer grobborkiger Bäume (u. a. Eiche, Erle und Uraltbuchen) <p>Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturreiche Hecken, Waldmäntel, Strauchgruppen oder dornige Einzelsträucher mit angrenzenden als Nahrungshabitat dienenden Grünlandflächen, Gras- oder Staudenfluren oder ähnlichen Flächen (ersatzweise Säume)

¹ Fett gedruckt sind diejenigen Arten, für die gemäß BNatSchG (§ 45b Absatz 1 bis 5) oder Artenschutzrechtliche Arbeits- und Beurteilungshilfe für die Errichtung und den Betrieb von Windenergieanlagen (AAB-WEA) – Teil Vögel (LUNG MV, 2016), Einflüsse durch Windenergieanlagen bekannt sind.

	<ul style="list-style-type: none"> - Heide- und Sukzessionsflächen mit Einzelgehölzen oder halboffenem Charakter - Strukturreiche Verlandungsbereiche von Gewässern mit Gebüsch und halboffene Moore <p>Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)</p> <p>möglichst unzerschnittene Landschaftsbereiche (insbesondere im Hinblick auf Hochspannungsleitungen und Windkraftanlagen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit Laubwäldern und Laub-Nadel-Mischwäldern mit Altbeständen und Altbäumen insbesondere im Waldrandbereich sowie einem störungsarmen Horstumfeld, ersatzweise auch Feldgehölze und Baumreihen (Bruthabitat) <p>und</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit hohen Grünlandanteilen sowie möglichst hoher Strukturdichte (Nahrungshabitat) <p>Schreiadler (<i>Aquila pomarina</i>)</p> <p>möglichst großflächige unzerschnittene Landschaftsbereiche (insbesondere im Hinblick auf Hochspannungsleitungen und Windkraftanlagen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit störungsarmen Waldgebieten (Laub- und Laub-Nadel-Mischwälder) und darin eingeschlossenen Schreiadlerschutzarealen mit ausgedehnten Altbeständen, die einen ausreichend hohen Schlussgrad aufweisen (Bruthabitat) <p>und</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit hohen Grünlandanteilen (vorzugsweise störungsarm und nahe des Brutwaldes, ersatzweise auch grünlandähnliche Flächen und niedrigwüchsige Dauerkulturen) sowie einer hohen Dichte an linienhaften Gehölzstrukturen und Feuchtlebensräumen <p>Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - größere, vorzugsweise zusammenhängende Laub-, Nadel- und Mischwälder mit ausreichend hohen Anteilen an Altbeständen und Totholz <p>Weißstorch (<i>Ciconia ciconia</i>)</p> <p>möglichst unzerschnittene Landschaftsbereiche (im Hinblick auf Hochspannungsleitungen und Windkraftanlagen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit hohen Anteilen an (vorzugsweise frischen bis nassen) Grünlandflächen sowie Kleingewässern und feuchten Senken (Nahrungshabitat), <p>sowie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gebäude und Vertikalstrukturen in Siedlungsbereichen (Horststandort) <p>Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>)</p> <p>möglichst unzerschnittene Landschaftsbereiche (insbesondere im Hinblick auf Hochspannungsleitungen und Windkraftanlagen)</p>
--	--

VSG „Wald bei Grammentin“ (DE 2243-401)

	<ul style="list-style-type: none"> - mit möglichst großflächigen und störungsarmen Waldgebieten (vorzugsweise Laub- oder Laub-Nadel-Mischwälder) mit ausreichend hohen Anteilen an Altbeständen als Bruthabitat und - mit Offenbereichen mit hoher Strukturdichte (insbesondere Trocken- und Magerrasen, Heiden, Feucht- und Nassgrünland, Säume, Gras- oder Staudenfluren oder ähnliche Flächen nahe des Brutwaldes) <p>Zwergschnäpper (<i>Ficedula parva</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Laub- und Laub-Nadel-Mischwälder mit ausreichend hohen Anteilen an Beständen mit stehendem Totholz (Höhlungen als Nistplatz), mit wenig oder fehlendem Unter- und Zwischenstand sowie gering ausgeprägter oder fehlender Strauch- und Krautschicht (Hallenwälder) <p><u>Zug- & Rastvogel, Überwinterer</u> --«Erhaltungsziele2»</p>
Ausgewertete Datengrundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Standarddatenbogen für das VSG DE 2243-401 „Wald bei Grammentin“ (05/2017) • Natura 2000-Gebiete-Landesverordnung – Natura 2000-LVO M-V – Anlage 1 (Fassung vom 09.08.2016): VSG DE 2243-401 „Wald bei Grammentin“. • Ein Managementplan für das Gebiet ist nicht vorhanden. Das VSG „Wald bei Grammentin“ (DE-2243-401) wird jedoch von einem Gebiet Gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) mit folgendem Managementplan überlagert: „Wald nördlich von Basepohl“ (DE 2243-301) aus Mai 2018.

2 Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung

2.1 Potenzielle Wirkungen der Vorranggebiete Wind

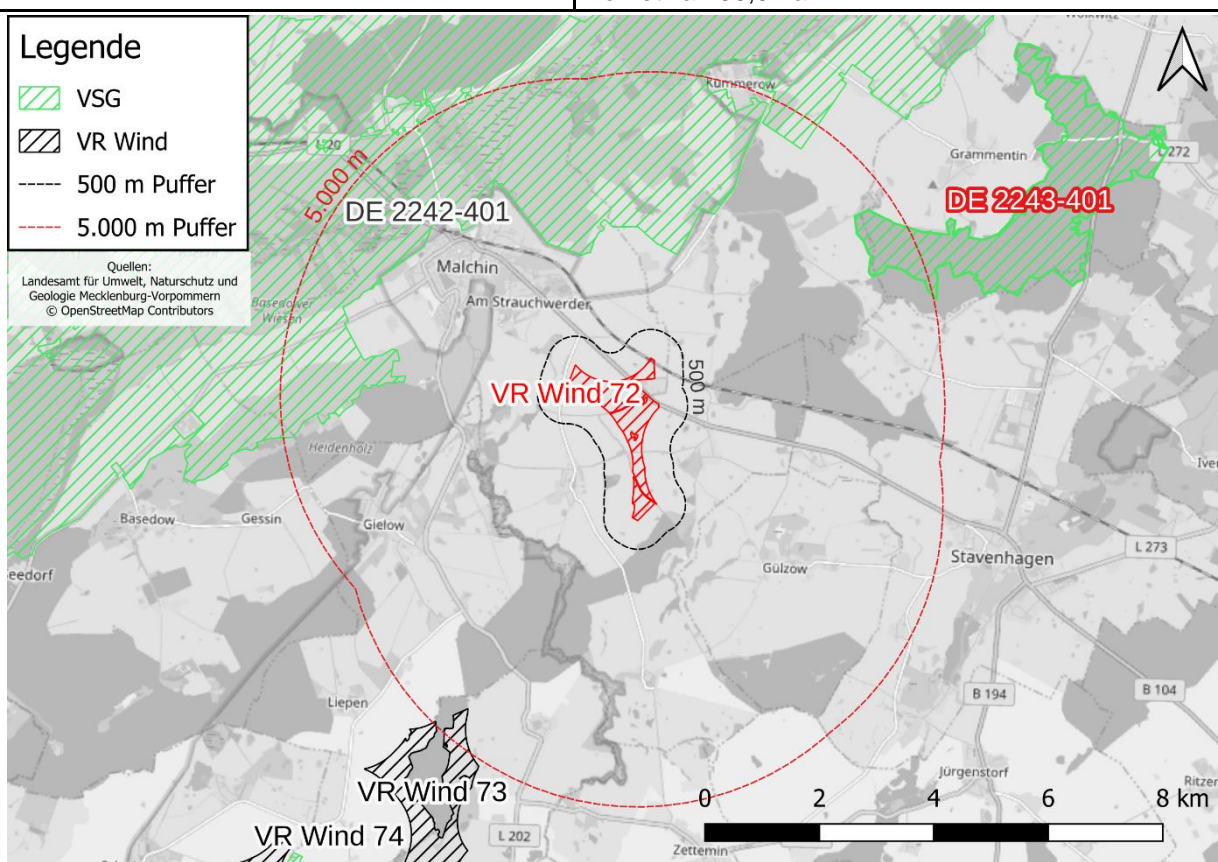
potenzielle Auswirkungen (AW) der Vorranggebiete Wind	
baubedingte AW:	<ul style="list-style-type: none">• Verlust von Habitaten der geschützten Vogelarten durch Flächeninanspruchnahme (Bauflächen, Baustraßen etc.)• Habitatverlust durch Störungen von geschützten Vogelarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen
anlagebedingte AW:	<ul style="list-style-type: none">• Verlust von Habitaten der geschützten Vogelarten durch Flächeninanspruchnahme (WEA, Zuwegung)• Barrierewirkungen für Austauschbeziehungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) pendelnde störungsempfindliche Vogelarten
betriebsbedingte AW:	<ul style="list-style-type: none">• Kollisionsbedingte Individuenverluste• Barrierewirkungen für Austauschbeziehungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) pendelnde störungsempfindliche und kollisionsempfindliche Vogelarten• Habitatverlust durch Störungen von geschützten Vogelarten insbesondere durch visuelle Wirkungen und Lärm

2.2 VR Wind Nr. 72 Scharpzwow

2.2.1 Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung Stufe I

Grundinformationen

Name des Plangebietes	72 Scharpzwow
Kurze Beschreibung des Plangebietes	Vorranggebiet Windenergienutzung (VR Wind). Das VR Wind befindet sich in der Gemeinde Malchin (Stadt), südlich der Stadt Malchin. Es hat eine Größe von etwa 130,0 ha.



Beeinträchtigung des Natura 2000-Gebiets DE 2243-401

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des VSG in einer Entfernung von mindestens 4.055 m zu diesem.

Das Plangebiet umfasst vorwiegend landwirtschaftliche Flächen, sowie Gehölzreihen, Industrie und Gewerbeflächen, Gewässer, Wege, Straßen, Bahngleise und eine Freileitung. Mit einem Zubau an WEA ist im gesamten VR Wind zu rechnen. Zwischen dem VSG nordöstlich des Plangebiets und dem Plangebiet verläuft die Bundesstraße B 104, welche das Plangebiet im nordöstlichen Bereich quert sowie Schienen und eine Hochspannungsleitung. Zusätzlich liegt ein Siedlungsbereich zwischen VSG und Plangebiet. Eine landwirtschaftliche Betriebsfläche sowie ein Waldgebiet befinden sich in direkter Linie des kleinsten Abstandes zwischen VSG und Plangebiet.

Im VSG DE 2243-401 'Wald bei Grammentin' sind windenergiesensible Vogelarten als betrachtungsrelevante Erhaltungszielarten gem. Natura 2000-LVO M-V definiert. Für diejenigen windenergiesensiblen Brut- und Rastvogelarten, deren Prüfbereich (gem. BNatSchG bzw. AAB-WEA) kleiner als 4.055 m ist, können anlage-, betriebs- und baubedingte Beeinträchtigungen von vornherein ausgeschlossen werden, da sich das VR Wind in einem Abstand von mindestens 4.055 m Entfernung vom VSG 'Wald bei Grammentin' befindet. Diese Arten werden in der vorliegenden Verträglichkeitsprüfung nicht weiter betrachtet.

Beeinträchtigungen von Vogelarten, welche gem. AAB-WEA (LUNG MV, 2016) als empfindlich gegenüber Störwirkungen durch WEA einzustufen sind, konnten somit bereits aufgrund der artspezifischen Prüfabstände und der Entfernung zwischen VR Wind und dem VSG im Vorhinein ausgeschlossen werden, sodass Beeinträchtigungen störungsempfindlicher Arten des VSG durch das VR Wind nicht zu erwarten sind.

Zentrale Prüfbereiche von windenergieempfindlichen Arten gemäß Anlage I BNatSchG sowie AAB-WEA 2016 sind ebenfalls insgesamt nicht betroffen. Es verbleibt im räumlichen Bezug auf das VR Wind 72 Scharpzw daher als einzige betrachtungsrelevante windenergieempfindliche Erhaltungszielart der Schreiadler (r, 5000 m), da sich das VR Wind innerhalb des erweiterten Prüfbereichs zum VSG befindet.

Der Schreiadler hat in Mecklenburg-Vorpommern einen Verbreitungsschwerpunkt und nutzt vorzugsweise störungsarme Waldgebiete mit ausgedehnten Altbeständen als Bruthabitat und ist zur Nahrungssuche auf feuchte Grünlandbereiche im näheren Umfeld angewiesen. Im VSG 'Wald bei Grammentin' sind Brutwälder des Schreiadlers bekannt. Das VR Wind liegt jedoch außerhalb des erweiterten Prüfbereichs von 5.000 m zu den Horstandorten der Art.

Baubedingte Beeinträchtigungen

Baubedingte Beeinträchtigungen durch Verlust von Habitaten der relevanten Vogelarten durch Flächeninanspruchnahmen (z. B. Baustraßen) können ausgeschlossen werden, da eine Andienung des Plangebietes durch Baufahrzeuge über bestehende Straßen als gesichert anzunehmen ist.

Baubedingte Beeinträchtigungen in Form von Habitatverlusten durch Störungen, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des VSG auswirken, konnten im Vorhinein ausgeschlossen werden, da keine störungsempfindlichen Vogelarten des VSG betrachtungsrelevant verbleiben.

Anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des Vogelschutzgebietes, so dass eine anlagebedingte Flächeninanspruchnahme von Habitaten der relevanten Erhaltungszielarten durch WEA oder Zuwegung zu diesen ausgeschlossen werden kann.

Als mögliche anlagebedingte Wirkungen sind auch Barriere- und Zerschneidungswirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) fliegende Vögel zu berücksichtigen. Anlagebedingte Beeinträchtigungen für störungsempfindliche Vogelarten wurden bereits im Vorfeld ausgeschlossen (s.o.). Auch betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von Scheuchwirkungen oder Habitatverlusten, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des VSG auswirken, konnten bereits ausgeschlossen werden, da keine störungsempfindlichen Erhaltungszielarten betrachtungsrelevant verbleiben.

Betriebsbedingte Individuenverluste sowie Barrierewirkungen durch Kollisionen sind für die einzige betrachtungsrelevant verbleibende kollisionsgefährdete Erhaltungszielart Schreiadler (r, 5000 m) potenziell relevant. Daher ist zu prüfen, ob ernst zu nehmende Hinweise auf regelmäßig genutzte Nahrungshabitate oder Flugkorridore zwischen Nahrungshabitaten und Brutplatz im VSG für diese Art vorliegen, für welche das VR Wind eine Barriere darstellen würde.

Die Horstandorte der Art im VSG sind nicht im relevanten Prüfbereich zum VR Wind gelegen. Mit kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen für die Erhaltungszielart ist durch das VR Wind daher nicht zu rechnen.

VSG „Wald bei Grammentin“ (DE 2243-401)

Betriebsbedingte Beeinträchtigungen in Form von kollisionsbedingten Individuenverlusten und Barrierewirkungen, die sich maßgeblich auf den Schutzzweck des VSG auswirken können somit insgesamt ausgeschlossen werden.

Kumulation

Die Betrachtung kumulativer Wirkungen erfolgt im Umweltbericht in Kap. 7.1 „Natura 2000-Verträglichkeitsabschätzung“.

Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung (Stufe I) können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele durch das Plangebiet für die Ebene der Regionalplanung ausgeschlossen werden.

<input checked="" type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input type="checkbox"/> nein	Natura 2000-VP Stufe II erforderlich

3 Gesamtergebnis und Fazit

Gesamtergebnis und Fazit	
Ergebnis	Das geprüfte Vorranggebiet Wind 72 Scharpzow des RREP Wind ist mit dem Schutzzweck und den Erhaltungszielen des Vogelschutzgebietes „Wald bei Grammentin“ (DE 2243-401) verträglich.

4 Literatur- und Quellenverzeichnis

Rechtsgrundlagen

BNatSchG – Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 5 des Gesetzes vom 8. Mai 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 153) geändert worden ist.

Gemeinsamer Erlass des Umweltministeriums, des Wirtschaftsministeriums, des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei und des Ministeriums für Arbeit und Bau (2004): Hinweise zur Anwendung der §§ 18 und 28 des Landesnaturschutzgesetzes und der §§ 32 bis 38 des Bundesnaturschutzgesetzes in Mecklenburg-Vorpommern vom 16. Juli 2002 (AmtsBl. M-V 2002, 965). Zuletzt geändert durch Verwaltungsvorschrift vom 31.08.2004 (AmtsBl. M-V 2005 S. 95).

LUNG MV – Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (2016): Artenschutzrechtliche Arbeits- und Beurteilungshilfe für die Errichtung und den Betrieb von Windenergieanlagen (AAB-WEA) – Teil Vögel. Stand: 01.08.2016.

NatSchAG M-V – Gesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Ausführung des Bundesnaturschutzgesetzes (Naturschutzausführungsgesetz) vom 23. Februar 2010. Stand: letzte berücksichtigte Änderung: zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 24. März 2023 (GVOBl. M-V S. 546).

Natura 2000-LVO M-V – Landesverordnung über die Natura 2000-Gebiete in Mecklenburg-Vorpommern (Natura 2000-Gebiete-Landesverordnung) vom 12. Juli 2011. Stand: letzte berücksichtigte Änderung: Anlage 3 sowie Detailkarten geändert, Anlage 4 neu gefasst durch Artikel 1 der Verordnung vom 5. Juli 2021 (GVOBl. M-V S. 1081).

ROG – Raumordnungsgesetz vom 22. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2986), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22. März 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 88) geändert worden ist.

VS-RL – Vogelschutzrichtlinie vom 2. April 1979, 79/409/EWG; ersetzt durch kodifizierte Fassung vom 30. November 2009, 2009/147/EG.

Literatur

Bundesamt für Naturschutz (BfN) (2024): FFH-VP-Info: Fachinformationssystem zur FFH-Verträglichkeitsprüfung, <https://ffh-vp-info.de/FFHVP/Vog.jsp>, Vogelarten-Gruppen (Abruf 10/2024).

Gassner, E., Winkelbrandt, A. & Bernotat, D. (2010): UVP und strategische Umweltprüfung - Rechtliche und fachliche Anleitung für die Umweltprüfung., 5. Auflage, C. F. Müller Verlag Heidelberg, 480 S.

Lambrecht, H. & Trautner, J. (2007): Fachinformationssystem und Fachkonventionen zur Bestimmung der Erheblichkeit im Rahmen der FFH-VP – Endbericht zum Teil Fachkonventionen, Schlussstand Juni 2007. – FuE-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz - FKZ 804 82 004 [unter Mitarb. von K. Kockelke, R. Seiner, R. Brinkmann, D. Bernotat, E. Gassner & G. Kaule]. – Hannover, Filderstadt.

LUNG MV – Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (2017): Standarddatenbogen zum Vogelschutzgebiet DE 2243-401 „Wald bei Grammentin“ (Abruf 10/2024).